

reichern; die ältern suchen Insecten, pflücken hie und da eine, ihnen bekannte, Pflanze, oder sie unterhalten sich unter einander, oder gehen neben uns her, hören auf unsere Gespräche, und geben zuweilen ihr Wörtchen dazu. Wer sich unterweges unartig aufführt, muß ganz allein weit vor uns hergehen, keines von den andern darf mit ihm sprechen, und Verdruß und Langeweile sind ihm dann die härteste Strafe. Wollen wir uns etwa von der Müdigkeit erhohlen, oder der Magen erinnert uns, daß auch er, während dem Spazierengehen nicht müßig gewesen sey, und nun wieder etwas zu thun haben wolle, oder der Durst plagt uns, so kehren wir in einer Mühle, in einem Gartenhäuschen, oder Bauernhofs, ein, und befinden uns bey einem Glase Milch, und bey Brot und Butter, welches wir im Freyen mit frohem Herzen genießen, glücklicher, als so mancher bey zehn und zwanzig Gerichten. Der Ungezogene bekommt jedesmahl sein Glas Milch besonders an seinen Tisch, und während die andern im Grase springen, tanzen und spielen, darf er sich nicht vom Flecke rühren. Dieses Ausschließen von dem allgemeinen Vergnügen wirkt bey meinen Kindern besser, als Ruthen, Peitschen, Ochsenziemer, und wie die schönen Instrumente alle heißen, welche meine Kinder nur dem Nahmen nach kennen.

Wer den Tag über in den Stunden träge oder unartig gewesen ist, den zeichnet mir der Lehrer in dem Fleiß- und Sittenbüchlein an, und sein Lohn ist dann, zu Hause zu bleiben, wenn ich mit